

# Zur Ausgabe der 56. Heimatkunde

Autor(en): **Heuberger, Hermenegild / Zollinger, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **56 (1998)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718306>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zur Ausgabe der 56. Heimatkunde

«Heimat ist etwas, was ich mache», so der Titel einer psychologischen Studie zum individuellen Prozess der Beheimatung.<sup>1</sup> Manchen mag der Begriff «Heimat» angestaubt tönen, manchen ruft er schöne Erinnerungen hervor. Es geht uns hier nicht darum, den Begriff Heimat endgültig zu definieren, es geht uns auch nicht darum, den Begriff abzugrenzen, zu sagen: Das gehört dazu, das gehört nicht dazu. Der Begriff «Heimat» hat in der Geschichte schon Verschiedenes bedeutet, ausgehend vom elterlichen Hof, die Heimat (s Heimetli), über den Anspruch auf Heimatrecht bis zu nostalgischen Verklärungen der eigenen Kindheit. Zusammenfassend und vereinfachend könnten wir sagen, Heimat ist dort, wo ich vertraut bin – Heimat hat also mit Vertrauen zu tun. Wenn Heimat nun etwas ist, was ich mache, so bedeutet es zuerst: Vertrauen schaffen. Vertrauen schaffen zu einer Gegend, zu den Menschen, die mit dieser Gegend zu tun haben, zu ihrer Umwelt, zu ihrer Geschichte und zu ihren Geschichten – das ist das Ziel der Heimatkunde seit je. Mit der Heimatkunde in Form eines Jahrbuchs wollen wir die verschiedensten Beiträge aus diesen Gebieten zusammentragen und publizieren. Die einzelnen Aufsätze sollen mithelfen, den Begriff «Heimat» weder verstaubt noch nostalgisch erscheinen zu lassen, sondern eine Grundlage dazu zu bilden, in den verschiedensten Bereichen «Heimat zu schaffen».

Nicht nur die Gegend und die Menschen verändern sich, sondern auch die Mittel, mit denen die Geschichten erzählt werden. Ein immer wichtigeres Dokumentationsmittel ist die Fotografie. Sie hält die Bilder einer andern Zeit fest, bei denen wir nie die Möglichkeit hatten, sie uns im Original vertraut zu machen; sie hält aber auch diese Bilder fest, die uns vertraut waren, aus unserem Vertrauen aber verschwunden sind, weil sich die Gegend fortwährend verändert. Um den Wert und die Dokumentationskraft dieser Bilder möglichst gross zu halten, brauchen diese Bilder ein gewisses Format. Fotografien, die dokumentieren wollen und nicht nur illustrieren, müssen in einer gewissen Grösse wiedergegeben sein.

Die «Heimatkunde des Wiggertals» ist in den letzten Jahren auf einen ansehnlichen Umfang angewachsen, so haben wir diese Gelegenheit auch benutzt, den Inhalt neu in Rubriken zu ordnen. Diese Ordnung soll helfen, sich schneller im Buch zurechtzufinden, sie soll aber auch animieren, den Begriff «Heimat» möglichst breit zu denken.

Die Redaktion:  
Hermenegild Heuberger  
Stefan Zollinger

1 Beate Mitzscherlich: «Heimat ist etwas, was ich mache.» Eine psychologische Untersuchung zum individuellen Prozess der Beheimatung, Pfaffenweiler (Centaurus) 1997.